

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 42

Artikel: Warnung an die Wetterfahnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warnung an die Wetterfahnen

An exponiertester Stelle
da steht auf dem Turme die Fahne,
damit sie, in mancher Beziehung
vergleichbar, die Menschen ermahne.

Zwar ist sie aus Blech nur verfertigt,
doch zeiget sie goldne Bemalung,
und was auf den ersten Blick blendet,
das ist nur dünne Verschalung.

Sie achtet auf Säuseln und Wehen
und jegliche Windeserscheinung;
sie zeiget sich opportunistisch
und hat keine eigene Meinung.

Sie dreht sich nach Osten und Westen
und jedweder Richtung der Karte;
betrachtet das Tagesgeschehen
von sogenannt höherer Warte.

Doch stoßen zwei Wetter zusammen
als donnernde feurige Wagen
so wird sie trotz eifrigstem Drehen
der Blitz doch als Erste erschlagen.

AbisZ

Von Meinung und Standpunkt ...

Manch einer gelangt über seinen Standpunkt hinaus zu keiner Meinung, ein anderer kommt über seine Meinung hinaus — zu keinem Standpunkt.

Wer der Meinung ist, einen Standpunkt zu haben, hat meist den Standpunkt, keine Meinung gelten zu lassen.

Der Standpunkt ist männlich, die Meinung weiblich. Die Meinung hat mitunter ein schlechtes Gedächtnis, der Standpunkt denkt oft nur an sich selbst.

Wer eine eigene Meinung hat und dabei auch die anderer gelten läßt, wird doch auf seinem Punkt stand-halten, wenn ihm andere ihren Standpunkt aufdrängen wollen.

Manchmal ist einer so stolz auf seinen Standpunkt, daß er ihn lieber aufgibt, als ihn mit einem anderen zu teilen.

Wer eine Meinung hat, wird keinen Standpunkt brauchen, — wer einen Standpunkt hat, wird seiner eigenen Meinung nicht ganz sicher sein. W.F.

Wissen Sie

daß die Kelten voneinander Geld pumpen konnten, um es erst wieder in der anderen Welt zurückzugeben?! Karagös



Kodak

Winter 1940

Schwere Sorgen

Im Zürcher Gemeinderat diskutierten hundert brave Stadtväter eine geschlagene (und teure!) Stunde lang, ob beim städtischen Tram die Stationen schweizerdeutsch oder schriftdeutsch ausgerufen werden sollen!

Wenn gerade Fliegeralarm gewesen wäre, dann hätten die Magistraten nicht einmal gewußt, ob sie in den Keller oder in Chäller abe flüchten müßten! Gin

Kurzgespräch

«Wie geht es Dir?»

«Wie im Paradies!»

«Wirklich?»

«Ja. Nichts anzuziehen und die Angst, hinausgeworfen zu werden.» Flugge

Flugge

Am Zuger Zuchsttiermarkt

fragt ein Viehhändler ein Bergbäuerlein aus dem Muottatal: «Uf was lueged Ehr eigetli, wänn Ehr es Stierli chaufe wänd?»

«Immer uf das, woni's letscht mol em meischte bschisse worde bi!», war die träge Antwort. Bracke

Erklärung

«Du, Köbi, dr Hans isch jetz fasch zwängz Jahr verhüuratet und sitzt Tag für Tag amene Abe bi syner Frau. Glaubsch Du, daß das die sogenannti großi Liebi isch?»

«Das? — Däm sägen-ich — Rheumatisme!»

FrieBie

Chianti-Dettling

Vino tipico della Zona classica
Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Schiffände-Bar

b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 21544
Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Bast,
Neues Hotel Krone Untersträß
unter Leitung von Charly Fischer, Barman

Die gediegene Zürcher Bar!
Auch gut essen!

Güggel Stumpen

immer erstklassig! 10 Cts.